

## Inhalt

24. Jahrgang 1989, Heft 1

*Liesel Hermes*

"Once upon a time ..." 1

Märchenvideos im englischen Anfangsunterricht

*Thomas Unruh*

Freie Arbeit und offener Englischunterricht 4

Selbstbestimmtes Lernen in einer 7. Realschulklasse

★ Zu unserer Folienbeilage 7

*Friederike Klippel: "The Keys"*

★ Die Englischstunde 8

Christel Schuker:

Das Üben von Fertigkeiten anhand von Songs

*Udo O. H. Jung*

Zur Meßbarkeit kommunikativer Wirksamkeit 13

*Christiane Hörmann*

An American Experience, Texas-Size 14

*Barry Baddock*

Evaluating Computer Software  
for Communication Activities 17

*Marlene Hörmann*

Poems to enjoy 21

*Helen Pickles*

The Country Policeman 22

Kritisch Gelesenes 23

Kurz angezeigt 24

Informationen 24

- Präsident George Bush
- Studie über den Alltag britischer Jugendlicher
- Lehrerfortbildung USA 1989

Leserbriefe 30

Zu unserem Titelfoto 36

Helmut Heuer: Big Nose Kate's Saloon

Die Beiträge geschrieben 39

## Englisch

ISSN 0013-8185

Zeitschrift für Englischlehrerinnen  
und Englischlehrer

Herausgeber:

Prof. Harald Gutschow, Berlin

Prof. Dr. Helmut Heuer, Dortmund

Prof. Dr. Peter W. Kahl, Hamburg

Schriftleiter: Prof. Dr. Helmut Heuer

In der Lohwiese 19, 4600 Dortmund 30

Ständige Mitarbeit:

Dr. Graham Cass, Dortmund

Dr. Friederike Klippel, Dortmund

Zuschriften, Beiträge und Rezensionsexemplare werden an die Adresse des Schriftleiters erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

ENGLISCH erscheint viermal jährlich: im März, Juni, September und Dezember, Umfang je Heft 40 Seiten. Heft 1 und 3 enthalten je eine Bildfolie.

Jahrgangsabonnement 24,00 DM zuzüglich Porto. Hefte 1 und 3 einzeln je 7,70 DM, Hefte 2 und 4 einzeln je 6,75 DM, jeweils zuzüglich Porto. Bei Bestellung eines Abonnements ab Heft 2, 3 oder 4 wird der Einzelpreis der Hefte des laufenden Jahrgangs berechnet.

ENGLISCH kann durch den Buchhandel oder direkt beim Vertrieb in Bielefeld bestellt werden. Abbestellung ist nur bis zum Jahresende möglich. Wird ein Abonnement bis zum 31. 12. nicht gekündigt, so verlängert es sich um ein weiteres Jahr.

Vertrieb:

Cornelsen Verlagsgesellschaft

Postfach 8729, 4800 Bielefeld 1

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Cornelsen Verlag GmbH & Co.

Postfach 33 01 09, 1000 Berlin 33

Satz und Druck: Saladruck, 1000 Berlin 36

Hinweise für Autorinnen und Autoren

ENGLISCH begrüßt Beiträge für den Englischunterricht in der Sekundarstufe I. Manuskripte können in Deutsch oder Englisch abgefaßt sein und sind in drei Exemplaren einzureichen. Der Text sollte in Kapitel mit Zwischenüberschriften unterteilt und anderthalbzeilig geschrieben sein. Illustrationen und Tabellen sind in kopiergerechter Form beizufügen. Die Anmerkungen erscheinen durchnummeriert am Ende des Manuskripts. Künftige Autoren können ein Merkblatt (style sheet) mit Vorschlägen zur äußeren Form bei der Schriftleitung abrufen.

Bei den übersandten Manuskripten gehen wir davon aus, daß der Autor die Textstellen anderer erkennbar zitiert, beigefügte Bilder und Illustrationen selbst erstellt hat (Urheberrecht) oder die Quellen angibt, damit von der Schriftleitung die Genehmigung zur Reproduktion eingeholt werden kann.

Bitte beachten Sie die Beilagen in diesem Heft.

## Inhalt

~~25. Jahrgang 1990, Heft 4~~

---

*Norbert Lademann*  
**Der Englischunterricht  
in der ehemaligen DDR** 121

---

---

*Mantred Erdmenger*  
**Methodik Ost – Didaktik West:  
ein terminologisches Glossar** 130

---

---

✦ **Übungen mit Kopiervorlage** 137

---

~~Friederike Klippel:  
English All Around Us~~

---

*Georg Lentze*  
**Multiculturalism and Anti-Racism  
in Britain** 139

---

---

**English Spoken, English Broken:  
Funny Information** 141

---

Lawrence Urdang:  
Fracturing English

---

*Marlene Hörmann*  
**Poems to enjoy** 143

---

---

**Kritisch Gelesenes** 143

---

- Gerhard Bach, Johannes-Peter Timm (Hg.):  
Englischunterricht. Grundlagen und Methoden einer  
handlungsorientierten Unterrichtspraxis.  
(Günter Zimmermann)
- Englischdidaktik: Rückblicke – Einblicke – Ausblicke.  
Festschrift für Peter W. Kahl.  
(Leonhard Alfes)
- Raymond Williams: Basic Grammar. Englische  
Grundstrukturen im Überblick.  
(Felicitas Tesch)

---

**Kurz angezeigt** 149

---

---

**Informationen** 151

---

---

**Leserbriefe** 151

---

---

**Zu unserem Titelfoto** 154

---

Helmut Heuer:  
Wo geht es hier zum Eurotunnel?

---

**Die Beiträge geschrieben** 158

---

---

**Impressum** U3

---

## Übungen mit Kopiervorlage

Friederike Klippel

English All Around Us

Es gibt einen steten Wörterverkehr zwischen den Sprachen. Gerade aus dem Englischen als der modernen lingua franca, der Sprache von Jugendkultur und Technologie, erreicht uns ein ständiger Strom neuer Wörter. Das Englische ist tatsächlich überall in unserer Umwelt zu finden. Manchmal ist der englische Begriff eingedeutscht, durch seine veränderte Aussprache oder seinen allgegenwärtigen Gebrauch (z. B. *T-shirt, Jeans, surfen, Zoom*) kaum noch als fremdes Wort zu erkennen, manchmal hat sich der semantische Gehalt während der Eingliederung in das Deutsche verschoben (z. B. „checken“ als verstehen), manchmal gehen trotz der Beibehaltung des Originalwortes in der richtigen Aussprache dennoch die Assoziationen, die ein Wort in der Ausgangskultur besitzt, verloren. Die Sprachwissenschaft dokumentiert und untersucht diesen Sprachwandel; aus Frankreich kennen wir (vergebliche) Versuche, den Zustrom englischer Worte in das Französische zu bremsen.

Für den Englischunterricht kann ein Blick auf die Veränderungen in der Muttersprache durch englische Wortimporte nützlich und spannend sein. Der Nutzen liegt zunächst darin, daß die Schülerinnen und Schüler sich beider Sprachen stärker bewußt werden. Sie entwickeln eine beobachtende Haltung gegenüber Sprache und gelangen dadurch nicht zuletzt auch zu einem besseren Verständnis ihrer Kultur. Für das Erlernen des Englischen ist es zudem förderlich, das Ausmaß des eigenen Vorwissens zu kennen, denn die Tatsache, daß man ja schon so viel Englisch kann, macht lernschwachen Schülern Mut. Unter pädagogischem Gesichtspunkt sind der forschende Ansatz, die Entdeckerhaltung, die das Aufspüren englischer Wörter im Deutschen begleiten kann, sehr zu begrüßen, da gerade der Fremdsprachenunterricht nur selten entdeckendes Lernen erlaubt.

Die Kopiervorlage liefert einen Rahmen für das Sammeln englischer Wörter, die im Deutschen verbreitet sind. Als Lebensfelder, in denen englische Importe besonders zahlreich sind, sind hierbei die Jugend- und Alltagskultur herausgegriffen. Es sind auch jene Bereiche, mit denen die Schülerinnen und Schüler täglich in Berührung kommen, beim Einkaufen, beim Sport oder bei der Freizeitgestaltung. Zu-

sätzlich zu dem schon lange von englischer Sprache durchsetzten Bereich der populären Musik, sind der Sport- und Kleidungssektor in den letzten Jahren stärker angliert worden. Auch im Lebensmittelsortiment gibt es heute bereits viele Produkte, die vor einer Schülergeneration nur aus Lehrbuchtexten oder amerikanischen Familien-Fernsehserien bekannt waren, wie *peanut butter, maple sirup* oder viele Sorten *breakfast cereals*.

Zunächst geht es darum, englische Wörter in der deutschen Umwelt zu finden. Dazu dient das Arbeitsblatt als Sortierhilfe. Mit dem so gewonnenen Sprachmaterial kann dann weiter gearbeitet werden. Wie weit diese Spracharbeit geht, müssen Englischlehrerinnen und Englischlehrer für ihre Lerngruppen selbst entscheiden. Hier kann nur ein kleiner Teil dessen vorgeschlagen werden, was an didaktischen Möglichkeiten besteht. Es sollte vielleicht noch hervorgehoben werden, daß das Thema fast notgedrungen eine ganze Reihe wichtiger Arbeitstechniken übt, die zum einen den Lernenden helfen, selbständiger mit fremdsprachlichem Material umzugehen, zum anderen auch für leistungsschwache Schüler als Basistechniken Voraussetzung für eigenes fremdsprachliches Lernen darstellen. Zu diesen *study skills* gehören das Arbeiten mit dem zweisprachigen Wörterbuch, das genaue Abschreiben, das Überprüfen von Aussprache und Rechtschreibung und das Übertragen in die deutsche Sprache ebenso wie Methoden des Notierens und Klassifizierens von Sprachmaterial.

### Übungsvorschläge

#### 1. Sammeln

Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Arbeitsblatt und den Auftrag, innerhalb einer bestimmten Frist (z. B. eine Woche) als Hausaufgabe möglichst viele englische Wörter zu den sechs Bereichen des Arbeitsblattes zu finden. Dabei sollen sie sich bemühen, die von ihnen vorgefundene Schreibweise exakt wiederzugeben. Bei den Namen von Geschäften ist eine kurze Notiz über die Lage dann angebracht, wenn anzunehmen ist, daß – beispielsweise in einer Großstadt – das Geschäft nicht allen bekannt ist.

Die Sammelergebnisse werden auf einem großen Blatt Papier oder dem Tageslichtschreiber zusammengefaßt. Dabei ergeben sich erste Diskussionen darüber, bei welchen der gefundenen Wörter es sich vielleicht doch nicht um englische Begriffe handelt. Die eindeutigen Fälle können in diesem Stadium ausgeschieden werden. Wenn es jedoch unterschiedliche Meinungen gibt, sollte eine endgültige Entscheidung erst in der Analysephase getroffen werden.

ENGLISH ALL AROUND US

SWEETS

pet food

CLOTHES

SPORTS EQUIPMENT

shops

POP MUSIC

ENGLISH ALL AROUND US

XF 90

## 2. Analyse

In Gruppen werden die einzelnen Kategorien von Wörtern jetzt näher untersucht. Dazu überprüfen die Lernenden Rechtschreibung und Aussprache mit Hilfe eines Wörterbuchs. Danach folgt das Feststellen der genauen Bedeutung. Hierbei ergeben sich ebenso wie für Schreibweise und Aussprache für einige Begriffe Unterschiede im Gebrauch in der Ausgangssprache und bei uns. An einem Beispiel wie *sweat-shirt*, das in Deutschland gelegentlich /swi:tʃə:t/ ausgesprochen wird und dann auch \**sweeshirt* geschrieben werden könnte, lassen sich nicht nur verschiedene englische Aussprache- und Schreibregeln bewußt machen, sondern auch die Verselbständigung der übernommenen Wörter demonstrieren.

Es existiert eine Grauzone von *interlanguage*, die man wohl nur durch ausgedehnte sprachliche Analysen, die u. a. etymologische, semantische und kulturelle Aspekte einschließen, etwas erhellen kann. Die englischen Markennamen von Süßigkeiten bieten hierfür sicherlich ein lohnendes Feld.

## 3. Sprachspiel

Wenn die Schülerinnen und Lehrer so viel über die Namen von Dingen erfahren haben, macht es ihnen vielleicht Vergnügen, über neue Namen nachzudenken. Welche englischen oder auch nur englisch klingenden Namen könnte man schon vorhandenen Gegenständen oder neuen Erfindungen geben?